

**UNABHÄNGIGE  
WÄHLER-GEMEINSCHAFT**

**UWG:**  
**Freie  
Bürger**



**Ihre  
politische  
Stimme  
vor Ort!**

*Politische Grundsätze  
in 12 Punkten*

# INHALT

01. BÜRGERNAHE POLITIK .....	04
02. BÜRGERBETEILIGUNG .....	05
03. BILDUNG.....	06
04. SOZIALE UND INKLUSIVE STADT .....	09
05. WOHNEN.....	10
06. UMWELT .....	11
07. VERKEHR .....	12
08. WIRTSCHAFT .....	13
09. FINANZEN DER STADT .....	14
10. SPORT UND EHRENAMT (VEREINE UND VERBÄNDE).....	15
11. KULTUR .....	17
12. SICHERHEIT UND ORDNUNG .....	18

UNABHÄNGIGE WÄHLER-GEMEINSCHAFT

**UWG: Freie Bürger**

## PRÄAMBEL

Die Unabhängige Wähler-Gemeinschaft UWG: Freie Bürger ist ein demokratischer Zusammenschluss von Bürger\*innen, die kommunalpolitische Verantwortung übernehmen.

Wir sind Menschen aus der Mitte der Gesellschaft, die keinem Fraktionszwang unterliegen und frei sind von Parteiideologien.

Wir sind vor Ort in Wattenscheid (mit seiner speziellen Geschichte) und Bochum gleichermaßen Ansprechpartner für die Bürger\*innen.

Wir sind dem Wohl unserer Stadt und ihrer Einwohner verpflichtet – nach dem Grundsatz:

**KLARHEIT ✓**  
**WAHRHEIT ✓**  
**OFFENHEIT ✓**

# 1. BÜRGERNAHE POLITIK

Bürgernahe Politik ist untrennbar verbunden mit einer zukunftsweisenden und guten Entwicklung der Stadt Bochum. Insbesondere die Entscheidungen vor Ort müssen verstärkt in den sechs Stadtbezirken Bochum-Mitte, Wattenscheid, Bochum-Nord, Bochum-Ost, Bochum-Süd und Bochum-Südwest getroffen und nachhaltig begleitet werden.

- **Wir setzen uns dafür ein, die Bezirksvertretungen in ihren Entscheidungsbefugnissen und Kompetenzen zu stärken.**
- **Wir streben eine deutliche Erhöhung der frei verfügbaren Mittel für die Bezirke an und wirken daran mit, die starren finanziellen Zuordnungen aufzubrechen.**
- **Wir halten es für notwendig, die Bürgersprechzeiten vor den Sitzungen im Bezirk, im Rat und in den Ausschüssen auszuweiten.**



# 2. BÜRGERBETEILIGUNG

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben setzt Transparenz statt Geheimniskrämerei voraus. Daher finden alle gesetzlichen Verfahren der Bürgerbeteiligung, Bürgerbefragung und des Bürgerentscheids unsere grundsätzliche Unterstützung.

- **Wir setzen uns dafür ein, dass die erarbeiteten Ergebnisse von Bürgerkonferenzen innerhalb der Verwaltung und der kommunalen Gremien angemessen berücksichtigt werden.**
- **Wir ermutigen Menschen dazu, sich ins gesellschaftliche Leben einzubringen und pflegen den Kontakt zu Bürgerinitiativen, Stadtteilkonferenzen oder Stadtteil-Treffs.**
- **Wir unterstützen Bürger-Treffen mit Entscheidungsträgern und begrüßen Stadtteil-Begehungen.**





## 3. BILDUNG

### 3a. Kindertagesstätten

Die KiTa ist ein frühkindlicher Lebensraum.

Er muss daher alle Bedürfnisse wie Spiel, Bildung und Umwelterleben wecken und befriedigen. Wir wollen bei der Bildung möglichst früh ansetzen. Individuelle Stärken und Schwächen sollen identifiziert und die daraus resultierende frühkindliche Förderung schon im Kindergarten unterstützt werden. Ziel ist eine Erleichterung des Schuleinstiegs. Hierzu gehört auch das Beherrschen der deutschen Sprache, um dem Schulstoff folgen zu können.

- **Wir setzen uns dafür ein, dass qualifiziertes Personal eingesetzt und eine gute Umgebung unter Einbeziehung der Wünsche von Eltern und Kinder geschaffen wird. Auch achten wir darauf, dass Standards wie Gruppengrößen und Personalstärke weiter verbessert werden.**
- **Wir kümmern uns darum, dass die finanziellen Beiträge der Eltern geprüft und neu gestaffelt bzw. festgelegt werden.**
- **Wir plädieren dafür, dass die Gebäude angemessen mit Sachmitteln ausgestattet und bedarfsgerecht ausgebaut werden. Ebenso ist es uns wichtig, dass die Öffnungszeiten, insbesondere in den Randzeiten, die Alleinerziehenden ihre Berufstätigkeit ermöglichen bzw. erleichtern, vernünftig angepasst werden.**

### 3b. Schulen

Die aktuelle Schulentwicklung im Bereich Grundschulen macht deutlich, wohin die Schulschließungen der Jahre 2011/2012 geführt haben. Zu wenig Platz, zu viele marode Schulen mit maroder Infrastruktur (Toilettenanlagen). Daher müssen vor allem die Schulgebäudesanierung und die Raumausstattung mit modernen Lehrmitteln für ein zeitgemäßes Lernen in adäquater Umgebung im Vordergrund stehen. Bildung endet nicht nach der Schulzeit.



- Für uns steht an oberster Stelle, dass dem Bedarf an Unterrichts- und Fachräumen Sorge getragen werden muss.
- Wir achten darauf, dass Sanierung, Modernisierung und Digitalisierung auch unter dem Aspekt der Inklusion durchgeführt und zudem für entsprechendes Personal gesorgt wird.
- Wir setzen uns für eine bedarfsgerechte Erweiterung des Ganztages, der Prüfung und Anpassung der Elternbeiträge und der sicheren Schulweggestaltung ein (zum Beispiel: Einsatz von Schülerlotsen, vernünftig gestaltete Überwege, ausreichende Beleuchtung, gemeinsame Eltern-Kind-Verkehrserziehung).

### 3c. Universitäten / Fachhochschulen

Mit neun Hochschulen, 57.000 Studierenden, mehr als 250 Studienangeboten und fast 10.000 Beschäftigten ist unsere Stadt ein Wissenszentrum und bietet ein facettenreiches akademisches Gesamtbild. Politik, Stadt, Hochschulen, Bochum Marketing, Akademisches Förderungswerk (AkaFö) sowie Industrie- und Handelskammer (IHK) haben 2009 das Projekt „UniverCity Bochum“ entwickelt, welches der weiteren Profilierung unserer Stadt als Wissenschafts- und Bildungsstandort dient.



- Wir setzen uns dafür ein, eine stärkere Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit den wissenschaftlichen Einrichtungen in unserer Stadt zu erreichen.
- Wir befürworten wissenschaftsbasierte Entwicklungen und unternehmerische Kreativität.
- Für uns ist es selbstverständlich, dass am Hochschulstandort Bochum mit internationalem Ruf den zahlreichen ethnischen Gruppen in unserer Stadt sowohl eine gleichberechtigte Teilhabe an unserer Kultur, als auch der Erhalt der eigenen kulturellen Identität ermöglicht wird. Den Trend zu Parallelgesellschaften lehnen wir ab.

## 4. SOZIALE UND INKLUSIVE STADT

Wir setzen uns für ein sozial verantwortliches und weltoffenes Miteinander in unserer Stadt ein. Ausgangspunkt ist für uns dabei stets das freie Individuum, das selbstverantwortlich für sich entscheidet. Dabei soll die Hilfe zur Selbsthilfe am Anfang der Anstrengungen stehen. Seit einigen Jahren entwickelt sich aber auch eine neue Armut, die sich langsam in der Mitte unserer Gesellschaft ausbreitet. Der Sozialbericht sollte ein Aufruf zum Handeln sein und nicht nur ein Verwaltungsbericht, der Statistiken darstellt.

- **Wir sind der Auffassung, der Sozialbericht muss gemeinsam mit den Sozialverbänden vor Ort verfasst werden, die direkt mit den Armutslagen von Menschen konfrontiert sind.**
- **Wir setzen uns für eine kommunale Beschäftigungsgesellschaft ein, die den Menschen, die schon lange im SGB-II-Bezug verharren müssen, sinnvolle Perspektiven bietet.**
- **Wir kümmern uns darum, dass das Ziel der Förderung von Langzeitarbeitslosen die Verbesserung der sozialen und beruflichen Teilhabe sein muss.**



## 5. WOHNEN

Familienfreundliches Wohnen ist ein wichtiger Standortfaktor einer lebenswerten Stadt. Die Vielfalt einer Stadt entsteht durch das Engagement und Miteinander der Generationen. Ein Wohnungsangebot für ein breites Bewohnerspektrum ist für Bochums Stadtentwicklung von großer Bedeutung. Das gilt für die Innenstadt ebenso wie für die Stadtteile. Wir setzen uns dafür ein, dass die Infrastruktur schon heute auf die Belange von Morgen ausgerichtet wird. Die Tatsache, dass künftig mehr Rollatoren statt Turnschuhe unterwegs sein werden, erfordert ein möglichst barrierefreies Lebensumfeld. Wir unterstützen individuelle Wohnlösungen wie Mehrgenerationenhäuser oder Wohnungen für ältere Menschen und begrüßen und begleiten sinnvolle Wohnbauvorhaben.

- **Wir unterstützen den Bau moderner Wohnquartiere, die Mietwohnungen und Eigentum vorhalten und die mit Augenmaß konzipiert werden.**
- **Wir verweisen darauf, dass nur durch den Bau von Wohnungen in allen finanziellen Segmenten, besonders im Hinblick auf Familien und Senioren, eine Stärkung und Aufwertung der Quartiere erfolgt.**
- **Wir achten darauf, dass die Gestaltung der Wohnbebauung im Interesse und unter Einbeziehung der Bürger\*innen vorgenommen und dass vor allem unnötige Flächenversiegelungen vermieden werden.**



## 6. UMWELT

Die Natur als Lebensgrundlage muss erhalten werden, denn Naherholungsräume und Frischluftschneisen sind lebensnotwendig. Daher sprechen wir uns für den Fortbestand und für die Weiterentwicklung von Naturräumen (u.a. Grünzüge) und Biotopen aus. Wo immer möglich und sinnvoll, sollten versiegelte Flächen, z. B. Plätze, Schulhöfe, entsiegelt werden. Es gilt daher, unsere Umwelt zu schützen und zu erhalten und das Bewusstsein eines jeden Einzelnen dafür zu stärken.

- **Wir befürworten den Erhalt und den Schutz von Freiräumen und Schneisen. Naturerlebnisräume müssen geschaffen und Grünanlagen müssen gepflegt werden, um die Ortsteile aufzuwerten und um ein gesundes Umfeld zu schaffen.**
- **Wir streben Partnerschaften zur Pflege von Bäumen, Grünanlagen und Freizeitanlagen im öffentlichen Bereich an.**
- **Wir machen uns stark für Umwelt-Aktionstage, die gemeinschaftlich von Bürger\*innen und städtischen Mitarbeitern organisiert und durchgeführt werden.**

## 7. VERKEHR



Immer mehr Fahrzeuge fahren auf Bochumer Straßen. Die Belastungen durch Lärm und Emissionen steigen. Die Sicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmer, Kinder und Senioren, Radfahrer und Fußgänger nimmt ab. Verkehrssicherheit zum Schutz der Schwächeren wird deshalb immer wichtiger. Eine moderne Planung schließt Alternativen ein für ein attraktives Angebot im öffentlichen Personennahverkehr und für bessere Radfahrwege. Die freie Wahl des Verkehrsmittels darf aber nicht eingeschränkt werden. Es gilt ein gleichberechtigtes Miteinander und eine Kombination aller Verkehrsmittel zu schaffen.

- **Wir setzen uns dafür ein, dass der Nahverkehr durch verkürzte Taktung, bessere Anschlüsse und Barrierefreiheit attraktiver wird und befürworten den Ausbau der Fahrradstadt Bochum.**
- **Im Bereich der E-Mobilität setzen wir uns für eine bessere Infrastruktur ein (Lade- und Unterstellmöglichkeiten für E-Cars und E-Bikes).**
- **Wir kümmern uns auch darum, dass Schulwege und Bürgersteige sicherer gestaltet werden und dass die Koordination innerhalb des Baustellenmanagements effizienter und bürgerfreundlicher wird.**

## 8. WIRTSCHAFT



Die Wirtschaftsförderung/-entwicklung, als Gesamtkonzept gesehen, gliedert sich in verschiedene Bereiche. Für uns hat die Bestandspflege höchste Priorität.

- **Wir achten darauf, dass Gewerbetreibende und Handel sich bei der Stadt gut aufgehoben und beraten fühlen und nicht als Bittsteller und Querulanten dastehen. Wir kümmern uns darum, dass sie einen zentralen Ansprechpartner innerhalb der Verwaltung und der Stadt Bochum haben, der nur für Sie da ist (ämterübergreifende Mithilfe eventuell durch Mentoren oder Paten).**
- **Wir begrüßen ein verbessertes Standort-Management zur Vermarktung der Gewerbegebiete, vereinfachte Genehmigungsverfahren, Förderung von Industriearbeitsplätzen und langfristig eine Senkung der Gewerbesteuer.**
- **Wir setzen uns dafür ein, dass die Arbeit der Wirtschaftsförderung Bochum (WiFö GmbH) eine bessere Verknüpfung zur Verwaltung, erhält. Ebenso sind die Aufgaben der WiFö transparenter darzustellen. Wir wünschen uns zudem eine Stelle, die sich effizient um Landes- und EU-Fördermittel kümmert, sie zeitig abrufen und deren Einsatz koordiniert.**

## 9. FINANZEN DER STADT

Die zunehmende Verschuldung Bochum muss mit Rücksicht auf künftige Generationen gestoppt werden. Ausgaben, die nicht gesetzlichen Vorgaben entsprechen, sind zu überprüfen. Auch werden im Zeitablauf veränderte Anforderungen bei der Personalplanung der Behörden nicht durchgängig beachtet. Als Ziel sind sowohl Haushaltssicherung und Neuverschuldung künftig zu vermeiden. Unser grundsätzlicher Ansatz zur Ausrichtung der Verwaltung besteht darin, dass die Verwaltung für die Bürger\*innen da sein soll und nicht umgekehrt.

- **Wir wünschen uns die zeitnahe Einforderung von Außenständen und somit letztlich ein besseres Inkasso-Management insbesondere im Bereich der Steuern.**
- **Wir achten darauf, dass die außerplanmäßigen Mittel-Bereitstellungen reduziert werden (Effizienteres Controlling während der Baumaßnahmen ist ein Beispiel dafür).**
- **Wir legen Wert auf Lösungsansätze, mit denen die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit in unserer Stadt nicht nur erhalten bleibt, sondern zum Wohle der Bürger\*innen ausgebaut wird.**



## 10. SPORT UND EHRENAMT (VEREINE UND VERBÄNDE)

### Ehrenamt

Die Vereine und Verbände nehmen in Bochum zentrale Aufgaben überwiegend mit ehrenamtlich tätigen Menschen wahr - ob im Bereich des Sports und der Musik, der Jugendarbeit oder der Brauchtumpflege.

- **Wir machen uns dafür stark, dass das Engagement der Vereine mehr Öffentlichkeit und dass das Ehrenamt mehr Anerkennung und Respekt erhält.**
- **Wir setzen uns dafür ein, dass Vereine junge Menschen ans Ehrenamt heranzuführen. Dies kann über die persönliche Ansprache oder über zielgruppenspezifische Werbung geschehen.**
- **Wir achten darauf, dass ehrenamtliche Arbeit gefördert, geschult und unterstützt wird.**





## Sport

Es müssen ausreichende Sportanlagen oder Räumlichkeiten für Vereinsaktivitäten und Breitensport bereitgestellt werden. Im Rahmen von Schulschließungen und dem Trend zu Ganztagschulen rückt das Thema Sportstätten, insbesondere das der Sporthallen, zunehmend in den Fokus. Trainingsräume fallen weg, Hallenbelegungszeiten sind neu zu organisieren. Die Zuständigkeiten verschiedener Amtsbereiche und Interessen machen die notwendige Abstimmung und Koordinierung nicht einfach. Wir fordern überdies einen zentralen Ansprechpartner in der Verwaltung.

- **Wir achten darauf, dass Vereine die Sportanlagen in Eigenregie organisieren. So können vorhandene Räume durch intelligente Nutzungskonzepte erheblich besser ausgelastet werden.**
- **Wir plädieren für die Aufwertung von Sportstätten durch Sanierung und Modernisierung, damit auch Menschen mit Behinderungen problemlos aktiv werden können.**
- **Wir setzen uns für eine Ausweitung aller öffentlichen Freizeit- und Sportstätten ein, befürworten auch Trimm-dich-Pfade für Senioren und Familien und andere zeitgemäße Formen der sportlichen Ertüchtigung.**
- **Wir unterstützen jegliche Anstrengung, die Instandhaltung, Zugänglichkeit und Pflege der Sportstätten beinhalten.**
- **Wir fordern den zeitnahen Neubau des Hallenfreibades in Höntrop (unter Einbezug der Bürger\*innen und Anwohner\*innen) im Rahmen einer realisierbaren Planung.**



## 11. KULTUR

Bochum verfügt über ein reiches kulturelles Erbe und bietet auch Platz für eine Kulturszene abseits der großen Schauplätze, die durch Initiativen, Bürgerengagement und Einzelpersonen geprägt ist. Diese Angebotsvielfalt gilt es zu bewahren. Wir begrüßen das Engagement der Querdenker und Selbstermächtigen und unterstützen ausdrücklich deren Ideen und Konzepte, denn wir sind der Meinung, dass die Förderung der etablierten und freien Kultur keine Subvention ist, sondern eine sinnvolle Investition in Bildung, Zukunft und Stadtqualität.

- **Wir streben an, dass ein Kulturentwicklungsplan aufgelegt wird, der die Zusammenarbeit zwischen Kulturschaffenden und -interessierten nachhaltig entwickelt.**
- **Wir unterstützen Kreativarbeiter jeglicher Couleur, die dafür sorgen, dass die positive Innen- und Außenwahrnehmung unserer Stadt stetig zunimmt.**
- **Wir kümmern uns darum, dass Erinnerungskultur einen ebenso hohen Stellenwert erhält wie der kulturelle Blick nach vorn.**

## 12. SICHERHEIT UND ORDNUNG

Das Bedürfnis nach Sicherheit zählt zu den menschlichen Grundbedürfnissen und ist für unser aller Wohlbefinden von sehr großer Bedeutung. Sicherheit ist ein Stück Lebensqualität. Mangelt es daran, werden in der Folge bestimmte Orte oder der Aufenthalt im öffentlichen Raum gemieden. Darunter leidet die Attraktivität unserer Stadt.

- **Wir achten darauf, dass der öffentliche Raum übersichtlich gestaltet und gut beleuchtet wird. Sparmaßnahmen bei den Straßenbeleuchtungen werden von uns sehr kritisch geprüft.**
- **Wir kümmern uns darum, dass Angsträume in unserer Stadt beseitigt werden und dass die Szenebildung im Drogen- und Alkoholbereich frühzeitig erkannt und überprüft wird. Wir achten zudem darauf, dass eine stärkere Ausleuchtung von Plätzen, Parks und Gehwegen erfolgt und befürworten auch sinnvoll eingesetzte Videoüberwachung.**
- **Wir setzen uns dafür ein, dass die Ordnungskräfte verstärkt werden und neuralgische Plätze aufsuchen, um bei den Bürger\*innen das Bewusstsein für Sauberkeit und Ordnung zu schärfen und Verstöße gegebenenfalls mit Strafen und Bußgelder ahnden.**

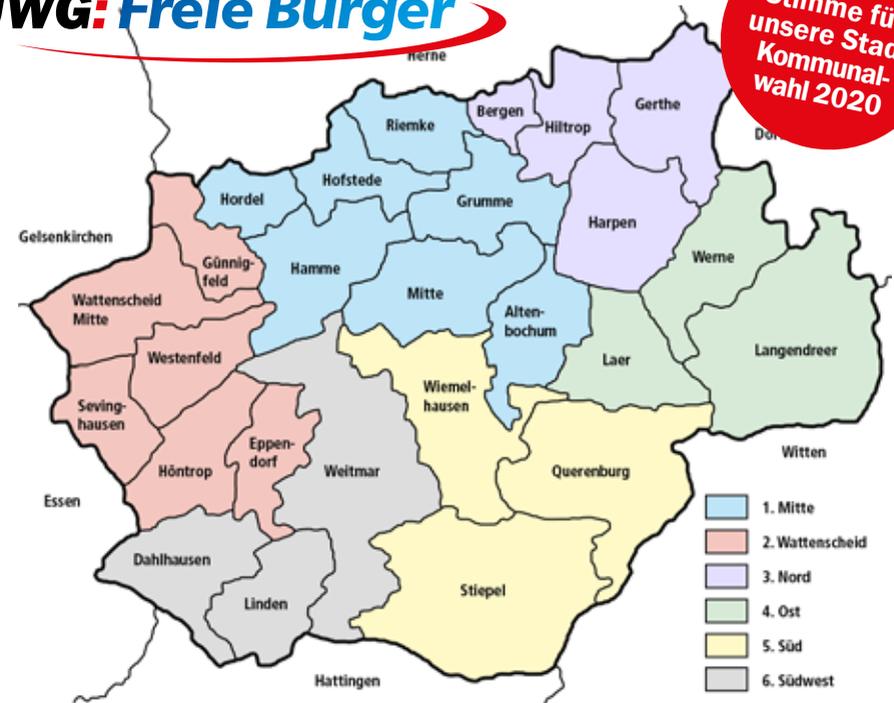
## IN GANZ BOCHUM FÜR SIE DA

Als unabhängige Wähler-Gemeinschaft UWG: Freie Bürger sind wir für Sie in ganz Wattenscheid und Bochum vor Ort und jederzeit ansprechbar.

UNABHÄNGIGE WÄHLER-GEMEINSCHAFT

**UWG: Freie Bürger**

Ihre  
Stimme für  
unsere Stadt  
Kommunal-  
wahl 2020



UNABHÄNGIGE WÄHLER-GEMEINSCHAFT  
**UWG: Freie Bürger**

**Unabhängige Wähler-Gemeinschaft  
UWG: Freie Bürger**

Otto-Brenner-Straße 25  
44866 Bochum-Wattenscheid

Internet



**[www.uwg-freie-buerger.de](http://www.uwg-freie-buerger.de)**  
[www.facebook.com/uwgfreiebuerger](https://www.facebook.com/uwgfreiebuerger)  
[www.twitter.com/uwgfreiebuerger](https://www.twitter.com/uwgfreiebuerger)  
[www.instagram.com/uwgfreiebuerger\\_bo](https://www.instagram.com/uwgfreiebuerger_bo)

Facebook

